



# LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
176 · Ausgabe TG · Juli 2018



## Das rote Präsidentialjahr 2018

Nina Schläfli,  
Präsidentin SP Thurgau



Ausnahmsweise hielten wir unsere Jahrespressekonferenz nicht wie üblich anfangs Jahr, sondern erst im Juni ab. Aus gutem Grund: All unsere neuen Präsidentinnen und Präsidenten mussten zuerst noch in ihr Amt gewählt werden. Das Warten hat sich gelohnt: Turi Schallenberg, Cornelia Komposch, Walter Hugentobler und Barbara Dätwyler wurden Ende Mai mit hervorragenden Ergebnissen in ihre neuen Positionen gewählt. Edith Graf-Litscher ist bereits seit einigen Monaten als Präsidentin der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen im Amt. Dass gleich fünf Schlüsselstellen der kommunalen, kantonalen und nationalen Politik gleichzeitig mit Thurgauer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten besetzt sind, dürfte eine bisher einmalige Situation sein. Turi, Cornelia, Walter, Barbara und Edith stehen beispielhaft dafür, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten

– trotz häufiger Oppositionsrolle, regelmässigen Minderheitspositionen und politischen Niederlagen – nicht davor zurückschrecken, verantwortungsvolle und zeitintensive Ämter zu übernehmen.

Die Stimmung an der Pressekonferenz war für einen Montagmorgen ungewohnt heiter. Edith eröffnete die präsidentiale Pressekonferenz und lieferte gleich einen Grund für die gute Laune: Als frühere Eisenbahnlerin ging mit ihrer Wahl zur Kommissionspräsidentin ein Jugendtraum in Erfüllung. Besonders an ihrem neuen Amt ist sicherlich, dass sie nicht nur kantonal und national unterwegs ist, sondern auch an internationalen Veranstaltungen. Unlängst durfte sie beispielsweise, gemeinsam mit der für ihre Kommission zuständigen Bunderätin Doris Leuthard, am internationalen Transportforum in Leipzig teilnehmen.

Cornelia und Turi sind im kommenden Jahr ebenfalls oft unterwegs, sie dürfen den Thurgau an verschiedenen kantonalen und nationalen Veranstaltungen vertreten. Turi möchte den Thurgauerinnen und Thurgauern mit viel Lebensfreude klar machen, dass wir für unser Fleckchen Erde Verantwortung übernehmen müssen, damit es zukünftigen Generationen ebenso gut gehen kann. Cornelia will neben ihren zusätzlichen Verpflichtungen auch den Tatbeweis erbringen, dass

linke Politik volksnah und verständnisvoll ist.

Walter wird als Präsident der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates auch seinen beiden ParteikollegInnen auf die Finger schauen müssen. Ein paar harte Brocken stehen an. In seiner Amtszeit ist ihm zudem wichtig, dass der Kanton Thurgau keine weiteren unsinnigen Sparübungen anstrengt, die dann zu noch mehr Leistungsabbau führen.

Barbara, Geschäftsleitungsmitglied der SP Thurgau und erst seit zwei Jahren Mitglied im Gemeinderat von Frauenfeld, möchte als Gemeinderatspräsidentin ein Vorbild für Frauen und junge Menschen sein, in die Politik zu gehen. Barbara plädierte dafür, dass Politik neben Beruf und Familie möglich sein muss. Mit dem Nachrücken in den Grossen Rat, für die als Kantonsrätin zurückgetretene Christa Thorner, darf Barbara bald auch auf kantonomer Ebene vorleben.

Die fünf Präsidentinnen und Präsidenten sind mit Ausnahme von Edith und Walter, welche ihr Amt doppelt so lange ausüben, für ein Jahr gewählt. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und hoffen, den Schwung ihrer Amtszeiten in den kommenden Wahlmarathon mitnehmen zu können. Die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die ganze SP Thurgau freuen sich dabei auch auf Deine Unterstützung für den «anderen» Thurgau.



Industrialisierung  
bedeutet Fortschritt

Industrialisierung  
heisst Ausbeutung

Industrialisierung  
macht Angst

# Impressionen von der Ausstellung «Schreck & Schraube – Weltindustrie im Thurgau»



Tatsächlich sei der Thurgau einst ein Industrie-, kein Landwirtschaftskanton gewesen. Und tatsächlich war ich mir dessen nicht bewusst gewesen. Und doch begann im 18. Jahrhundert ein Firmengründer nach dem anderen, ein Unternehmen im Thurgau aufzubauen. Dies hatte erhebliche Konsequenzen für die Bewohner und die Umwelt. «Vor 300 Jahren haben sich die Rhythmen und Mechanismen der Fabrikarbeit in unseren Alltag hineingeschraubt, Erwartungen und Fortschrittsglaube geweckt, aber auch Angst und Schrecken genährt», ist in der Ausstellungsbeschreibung zu lesen.

Kurator Dr. Dominik Schnetzer führte uns auf Einladung der SP Frauenfeld sehr kurzweilig und lebendig durch gut 300 Jahre Industrialisierung im Thurgau. Im Folgenden möchte ich mit einigen Gedanken zu den Ausstellungsthemen Lust machen,



Sabine Schifferdecker,  
administrative Sekretärin  
SP Thurgau

sich mit diesem speziellen Abschnitt der Thurgauer und Schweizer Geschichte auseinanderzusetzen.

## Kinderarbeit

Ein Satz, der in mir speziell nachklang, war die Bemerkung des Kurators, dass durch die Industrialisierung entstandene Probleme nicht wirklich gelöst worden seien, sondern einfach verlagert wurden. Speziell das Thema Kinderarbeit gibt es in der Schweiz nicht mehr. Sie wurde ab 1877 eingeschränkt, später aber in die Entwicklungsländer ausgelagert. Vor allem in Afrika und Asien werden Kleidung, Schokolade und Spielzeug für unsere Supermärkte unter höchst fragwürdigen Bedingungen von Kindern hergestellt.

## Migration

Ein weiteres Thema, die Migration, wird unterschiedlich bewertet. Für florierende Unternehmen werden damals wie heute Arbeitskräfte aus dem Ausland benötigt. Dass das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen nicht immer konfliktfrei abläuft, ist ebenfalls bekannt. Die Aus-

stellung zeigt die Vielfalt und damit auch Bereicherung – denn nicht zuletzt waren nicht wenige derer, die in der Schweiz ein Unternehmen aufbauten und der Region wie dem Land zu Wohlstand verhalfen, ebenfalls Einwanderer. Man denke an Karl Friedrich Gegauf (Bernina-Nähmaschinen), Henri Nestlé (der eigentlich Heinrich Nestlé hiess), an Julius Maggi und andere.

## Die Revolution der Unterhose

Offensichtlich mussten sich die Herren der damaligen Zeit mit ihren überlangen Hemden behelfen, da es schlichtweg keine Unterhosen für sie gab. Johann Joseph Sallmann, gebürtiger Sachse, der im Zuge der Revolution von 1848 und 1849 als junger Mann in die Schweiz floh, wurde in Amriswil zum Begründer der schweizerischen Trikotindustrie. Mit einem gelben Känguru versuchte er die Herren zu überzeugen, dass da nun eine Unterhose erhältlich war, die auch in Bewegung dort blieb, wo sie hingehört.





**Der Auto-Kanton**

Karl Friedrich Gegauf, Erfinder der Hohlraummaschine, kaufte sich das erste Auto im Thurgau mit dem Kennzeichen TG 1 (1895). Waren im Jahr 1920 erst 500 Autos registriert, zählte man 1960 bereits 15 000 und heute um die 235 000 – das sind ca. 630 Autos pro 1000 Thurgauer EinwohnerInnen während der Kanton Zürich einen Vergleichswert von 490 Autos aufweist.

So lernten wir in kurzer Zeit viele Aspekte der Industrialisierung im Thurgau kennen – und waren dann aufgefordert, an der Schlussabstimmung mit einer persönlichen Wertung zu entscheiden, ob Industrialisierung eher Fortschritt, Ausbeutung oder vor allem Angst bedeute.

**Die Ausstellung «Schreck & Schraube» ist noch bis 21. Oktober 2018 im alten Zeughaus, Frauenfeld, zu sehen.**



# Grossratsgeflüster vom 13. Juni 2018

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat an diesem Tag Christa Thorner nach 16 Jahren den Ratsaal verlassen. Ihr unermüdliches Engagement in der Familien- und Sozialpolitik wird fehlen. Danke vielmals, liebe Christa. Für Christa Thorner rückt die Frauenfelder Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler in den Grossen Rat nach.

Der Jahresbericht der Gebäudeversicherung des Kantons Thurgau GVTG wurde einstimmig genehmigt. Auf der gleichen Schiene winkte der Kantonsrat den Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Thurgau durch. Interessant wurde es dann bei Traktandum 3, der Änderung des Planungs- und Baugesetzes, wo das Eintreten umstritten war. Ziel dieser Vorlage ist es, den Auftrag des schweizerischen Raumplanungsgesetzes umzuset-



Jacob Auer,  
Kantonsrat Arbon



zen und den Gemeinden ein griffiges Instrumentarium zur Baumobiliarisierung zur Verfügung zu stellen. CVP/EVP und FDP plädierten mehrheitlich für Eintreten, glp/BDP, eine Mehrheit der SVP und die SP waren dagegen. Mit dem knappen Ergebnis von 62 zu 60 Stimmen wurde Eintreten beschlossen. Christine Steiger beantragte, das Gesetz an die

Kommission zurückzuweisen. Dies wurde aber grossmehrheitlich abgelehnt. Trotz vieler Voten zu den einzelnen Artikeln konnte die 1. Lesung abgeschlossen werden. Für mehr reichte die Zeit wie erwartet nicht. Von Seiten SP, JUSO und Gewerkschaften wurde von mir die Motion «Verkürzung der Ladenöffnungszeiten» eingereicht.



# Die etwas andere Grossratspräsidiumsfeier

Wenn eine Person wie unser Bürger Grossrat Turi Schallenberg zum höchsten Thurgauer gewählt wird, dann darf an der Feier Schalk und Heiterkeit nicht fehlen. Der erste Bürger Grossratspräsident seit 1925 stellte sein Amtsjahr in seiner Rede am öffentlichen Festakt an seinem Wohnort unter das Motto «Lebensfreude». Dass diese von Turi sofort auch auf seine Mitmenschen über-



Julian Fitze,  
politischer Sekretär  
SP Thurgau

greift, zeigte die anschliessende Feier für die geladenen Gäste aus seiner Familie, seinem Freundeskreis und der Politik. Wir wollen euch einige Impressionen des Wahltages nicht vorenthalten und schliessen diese Ausgabe des links.TG mit dem Zitat einer erfahrenen Genossin auf der Heimfahrt vom Fest: «Das war die beste Grossratspräsidiumsfeier seit mindestens 15 Jahren!»

